

MINI



AUWALDZEITUNG

Zeitung des Hortes der Grundschule am Auwald

Ausgabe: Sonderheft zum Zeitungsgeburtstag /2010 November

Sonderheft

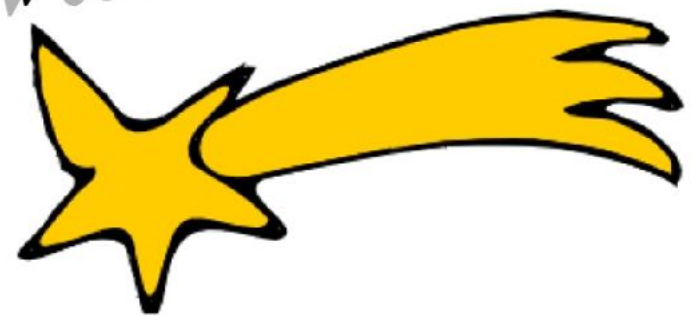
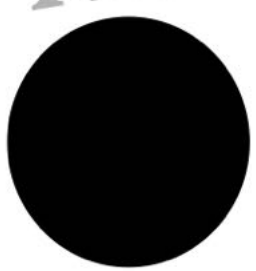
zum

Geburtstag

der

Mini-

Auwaldzeitung



Einleitung

Der erste Geburtstag der Hortzeitung

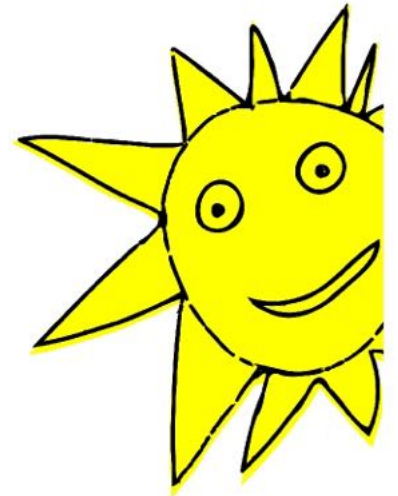
HAPPY BIRTHDAY!!!

Am 23.11.2010 feiert die Mini-Auwaldzeitung ihren ersten Geburtstag. "Hurra, Hurra! Der Geburtstag ist da." Für diesen besonderen Tag haben wir uns gedacht, daß wir eine Sonderzeitung mit vielen wunderschönen Geschichten darin heraus bringen. Vielen Dank an die Kinder die die Geschichten geschrieben haben. Das ganze letzte Jahr war angefüllt mit Arbeit. Wir haben es geschafft neun Ausgaben der Zeitung herauszubringen und arbeiten gerade an der Nummer Zehn. Diese wird voraussichtlich die letzte in diesem Jahr werden. (...oder mal sehen). Wir haben

von unseren Lesern auch bisher schon viele Anregungen und auch viel Lob für unsere Hortzeitung bekommen. Das ist uns sehr wichtig und wir versuchen auch weiterhin eure Erwartungen zu erfüllen.

Wir bedanken uns bei allen die uns geholfen haben für dieses tolle Zeitungsjahr.

Die Redaktion



*zeitung ist gut,
Auwald ist besser,
MiniAuwaldzeitung ist am besten..*



DER STEMPELGEIST

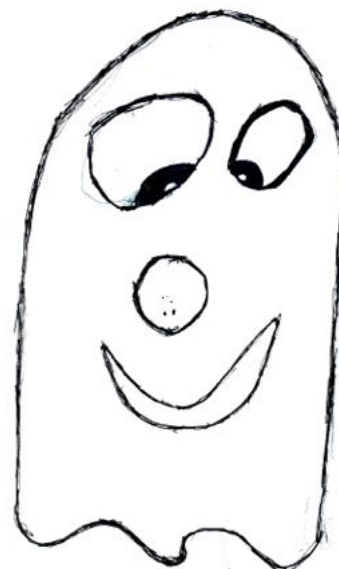
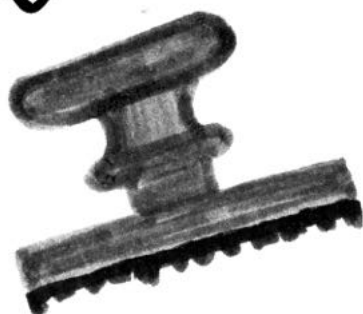
von Luise Böger

In meiner Schule, das behaupte ich, gibt es einen Stempelgeist. Meinem Klassenlehrer fehlten vor kurzem die Stempel. Das war ja noch ganz normal. Aber dann fehlten auch noch die Stempel von unserer Ethiklehrerin. Das ist schon ein bisschen unheimlich. Als ich dann mal in der Stunde auf die Toilette bin habe ich einen Geist gesehen. Er hatte überall Stempelgesichter. Wir haben uns beide riesig erschreckt. Der Geist

hat gesagt: „Bitte tu mir nichts.“ Ich sagte: „Ich tu dir doch nichts!“ Wir kamen ins Gespräch und der Geist hat gesagt, dass er der Stempelgeist ist. Als ich dann nach der Schule nach Hause gegangen bin, habe ich den Stempelgeist wieder gesehen. Er ist mit mir nach Hause gegangen und hat mir erzählt, dass er die ganzen Stempel geklaut hat. Da habe ich gesagt: "Du musst die Stempel aber wieder hergeben." Am

nächsten Tag waren alle Stempel wieder da. Der Stempelgeist und ich sind Freunde geworden.

Ende.



Geburtstagspezial

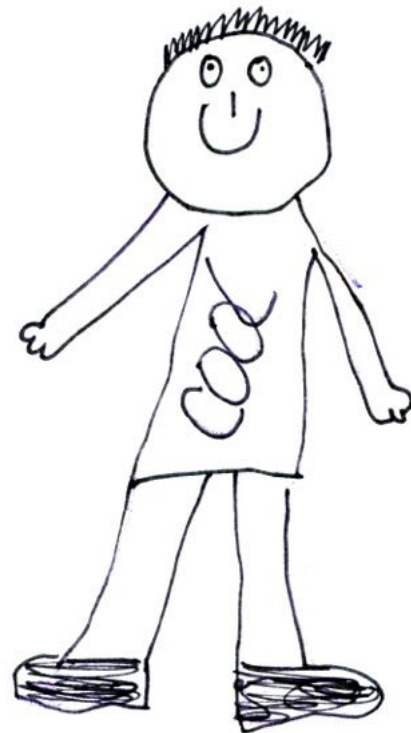
Der coole Junge

von Laura Berneck

ES war einmal ein Junge der wollte immer cool tun dabei war er gar nicht cool. Er merkte gar nicht wie sich die ganze Schule über ihn lustig machte. Einen richtig großen Pickel hatte er am Kinn. Alle Mädchen und alle Jungs lachten ihn aus. Dann rannte er so schnell wie er nur konnte nach Hause. Er sagte es seiner Mama. Sie sagte: „Wie siehst du denn aus?“ „Wie sehe ich denn aus? Hole ja nicht den Spiegel.“ Als er in den Spiegel sah krietschte er wie ein Mädchen. „Es tut mir ja leid aber Morgen habe ich keine Zeit für dich. Das heißt du musst morgen trotz deinem Pickel in die Schule!“ da sagte der Junge: „Ist das dein Ernst?“ „Es tut mir wirklich leid aber ich habe keine Zeit für dich. Sonst verdienen wir kein Geld. Naja, so schlimm wird es nicht sein.“ Am nächsten morgen wurde er um 7 Uhr in die Schule gebracht. Da fing es schon an! Alle lachten ihn aus. Oh weh, das war kein schönes Gefühl. Er ging wieder nach Hause. Abends

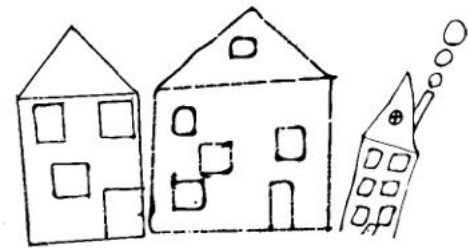
sagte er seiner Mama: „Ich will nicht mehr cool sein. Das ist blöd.“ Die Mama sagte: „Das ist dir überlassen mein Kleiner.“ „Ja ich will nicht mehr cool sein! Du siehst ja was passiert wenn ich cool bin.“ „Ja das stimmt. Schlaf gut mein Kleiner.“ „Gute Nacht Mami.“

Ende



Die zwei Mädchen

von Michelle Exner



Am Abend ist ein Mädchen ins Bett gegangen, dann ist sie aufgestanden und ist zu ihrer Mama gegangen und hat gesagt, dass sie nicht einschlafen kann. Dann ist sie aber noch eingeschlafen. Am Morgen ist sie zur Schule spaziert und in der Klasse 3d ist sie an ihren Platz gegangen. Als der Unterricht anfängt stehen alle auf und sagen Guten Morgen. Dann setzten sich alle und der Klassenlehrer hat zu allen gesagt das sie Mathe haben. Nach der Mathestunde habe sie ihre Brotbüchse rausgenommen und haben gegessen. Als dann Hort war wurde sie abgeholt.

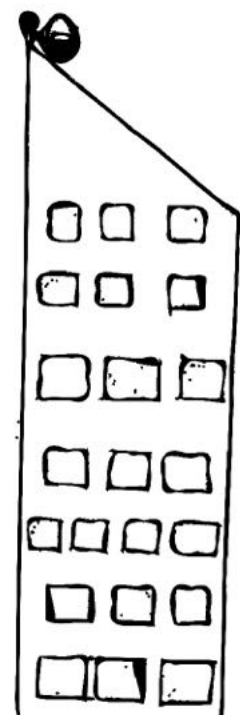
ENDE

Die Geschichte von meiner Familie

Josepine Scholz

Meine Schwester heißt Milu und ich finde diesen Namen sehr toll. Meine Eltern heißen Susan und Thomas und das tolle daran ist, ich liebe sie sehr doll. Ich gehe schon in die 3. Klasse. Meine Freunde heißen Luca, Luise und manchmal auch Michelle und Emily. Hausaufgaben sind

manchmal schwer aber ich mag die Schule trotzdem. Mein Klassenlehrer heißt Herr Dieter und unser Erzieher heißt Herr Strelow. Meine Schwester ist schon 3 Monate und ein paar Tage alt. Ich habe mich ja noch gar nicht vorgestellt. Ich heiße Josi Scholz. Wisst ihr in welche Klasse ich gehe?

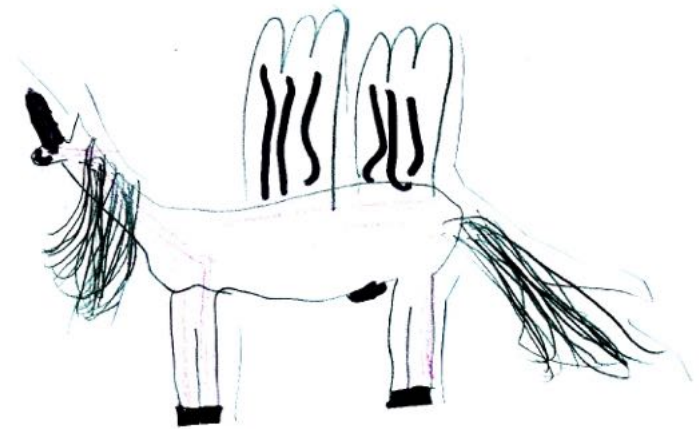


Das fliegende Einhorn

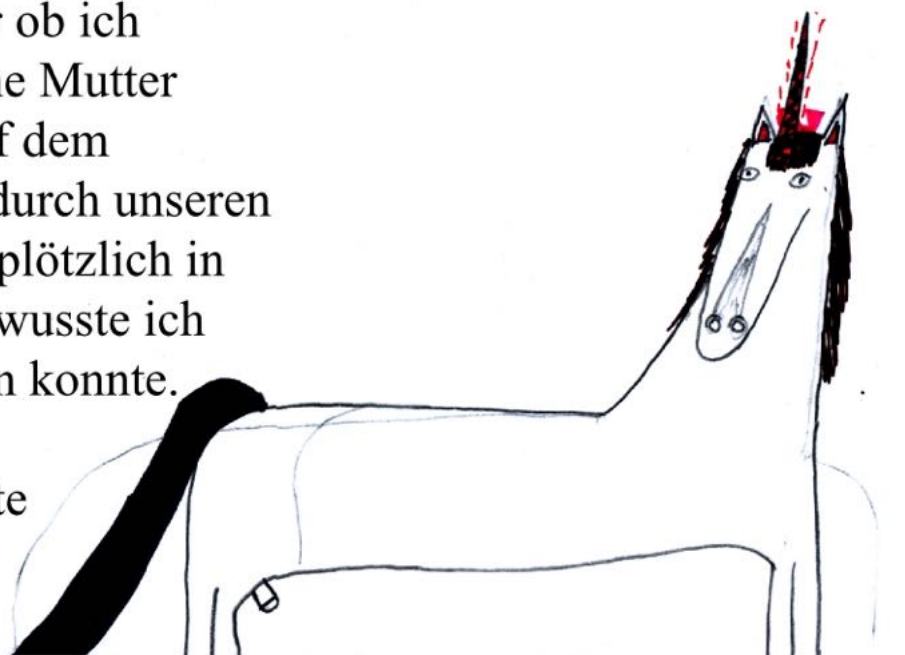
von Emily Golz



Ich hatte einmal ein Pferd das ich sehr mochte. Aber als mein Vater sagte wir müssen es schlachten um zu überleben brach es mir das Herz. Als wir das Pferd geschlachtet hatten, entstand an dem Kopf ein langer Hals. An dem Hals wuchsen zwei große Flügel und aus dem langen Hals wurde ein Körper und hinten kriegte es noch einen Schwanz, und am Kopf kriegte es noch ein Horn. Ich traute meinen Augen kaum da stand ein Einhorn. Ich fragte meine Mutter ob ich darauf reiten darf. Meine Mutter sagte: „Ja, du darfst auf dem Einhorn reiten. Ich ritt durch unseren Garten als das Einhorn plötzlich in die Luft flog. Seit dem wusste ich dass das Einhorn fliegen konnte.



Ende von der Geschichte



Mein schönstes Ferienerlebnis ist mir passiert als ich mit meinen Eltern in Schweden war. Wir waren an einem See. Dort war es toll. Mein Papa hat drei Rotfedern gefangen. Das sind Fische. Sie waren aber zu klein zum Essen. Da haben wir die Fische einfach wieder ins Wasser gelassen. Einer ist von selbst wieder ins Wasser gesprungen. Außerdem waren wir reiten. Einfach so auf einem Pferdehof. Da war es toll. Ich bin auf einem Pferd geritten und außerdem habe ich das Pferd auch noch gestrigelt und aufgesattelt. Das war es eigentlich.

MEIN SCHÖNSTES FERIENERLEB- NIS

von Johanna Schubrinski



Die Libelle

von Luise Böger

Immmer wenn ich in den Garten zu dem kleinen See gehe sehe ich eine blaue Libelle. Sie schwebt manchmal auf meine Hand. Einmal habe ich sie in einen durchsichtigen großen Kasten mit kleinen Luftlöchern getan. Ich habe sie nach kurzer Zeit wieder raus gelassen. Ich habe sie immer und immer wieder gesehen und sie ist immer wieder auf meine Hand geschwebt. Aber sie kam dann ungefähr einen Monat nicht. Ich bin aber immer wieder in den Garten gegangen. Eines Tages kam die Libelle mit vier kleinen Libellen wieder zurück. Sie flogen mir alle auf die Hand.

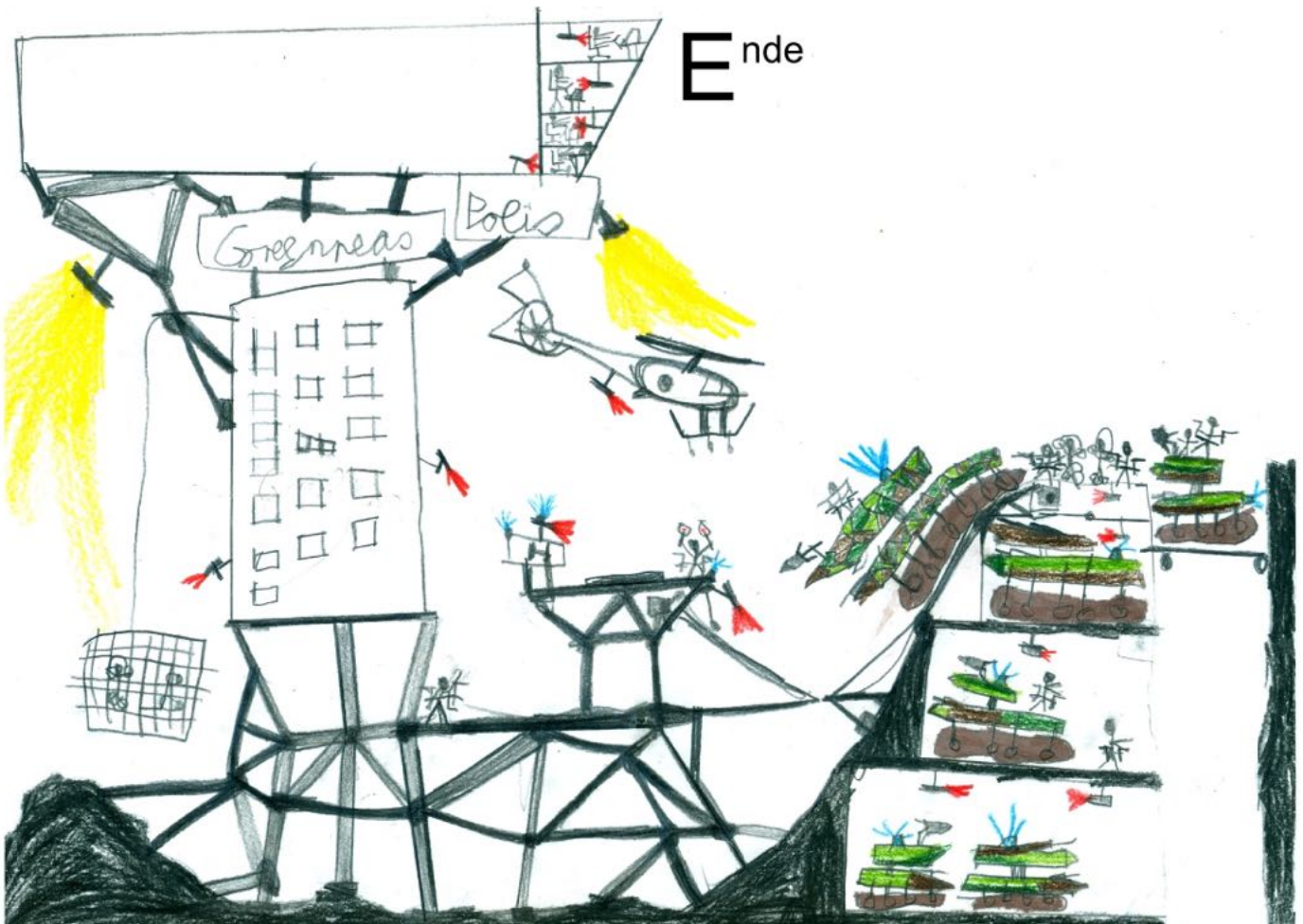
Geburtstagspezial

DER WELT- RAUM

Robert Reisel, Juri Berthold

Auf der Erde war eine riesige Station und da war ein Kontrollzentrum. Da waren über 30 Raumschiffe. Der Hauptmann hieß Thomas und der arbeitete rund um die Uhr. Um 12 Uhr startete noch ein Raumschiff. Es musste den Weltraumschrott einsammeln und es waren 99999 Tonnen Schrott! Thomas staunte! Thomas sagte: „Wo sollen wir den ganzen Schrott unterbringen! Ah! Wir können neue Raumschiffe bauen.“ Es werden ungefähr 10000 neue Raumschiffe und 100 Spaceshuttles mit unendlich Bomben. Es waren 100 Transportschiffe. Dann knallte ein riesiger Asteroid in das Kontrollzentrum und alle Menschen starben.

Ende



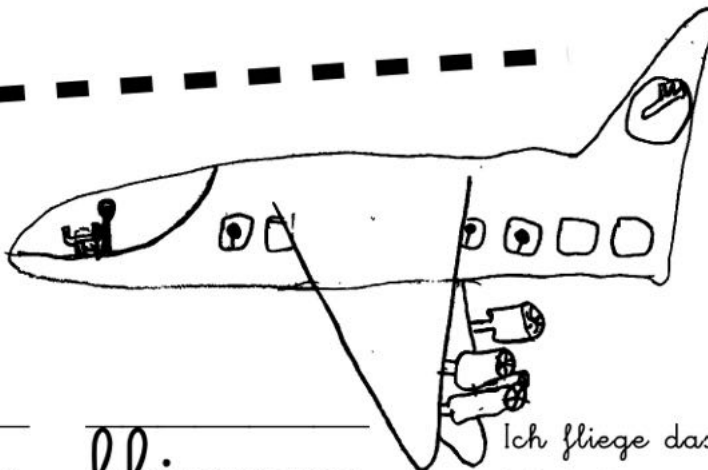
Geschichtenheft



Aнна ist neun und in der dritten Klasse. Ihre beste Freundin ist Josie. Sie ist auch neun und in der gleichen Klasse. In der Schule gibt es eine Zicke die Lara heißt. Es gibt auch ein ganz kleine Emily. Am Montag machten sie eine Klassenfahrt. Lara verlor

ihren ersten Zahn und gab damit an. So schusselig wie sie war, fiel ihr der Zahn herunter und war weg. Am Abend machten sie nach dem Lagerfeuer eine Nachtwanderung. Anna entdeckte ein großes Ei, das aussah wie ein Stein. Josi rannte zu Anna hin und fragte ob sie etwas entdeckt hatte. Erst einmal fragten sie den Lehrer was das ist. Der dumme Lehrer sagte, dass das ein Stein ist. Aber es war ein Ei. Sie fuhren wieder nach Hause und nahmen das Ei mit. Zuhause bemerkten sie, dass es ein Ei ist. Am nächsten Morgen war das Ei kaputt und ein kleiner Drache da. Der Drache zerkaute die Buntstifte und warf den Blumentopf um, zerrupfte das Sofa und verwüstete das ganze Haus.

Ende



Ich fliege

das erste

Mal

LAURA BERNECK

Ich fliege das erste mal mit meiner Mama.

Ich habe ein kribbeln in Bauch
und ein bisschen Höhenangst.

Ich habe, weil ich mich langerweile ein
bisschen Musik gehört.

Es war sehr schön. Dann habe ich ein
wenig geschlafen.

Dann sind wir angekommen.

Ende

Geburtstagspezial

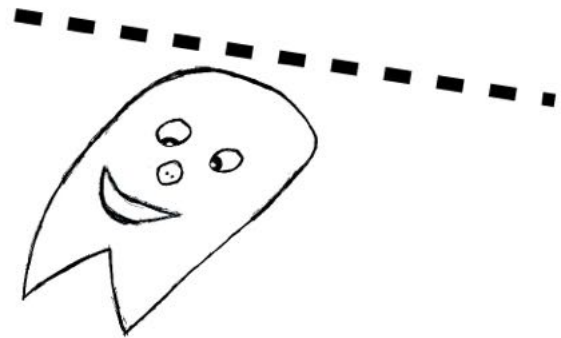
DIE GEHEIM- NISVOLLE WELT

Esther Klockmann

Rosa schief tief und fest. Auf einmal funkelte und blitzte es und Rosa stieg aus ihrem Bett und schlüpfte in ihre Pantoffeln, zog ihren Bademantel an. Als sie draußen war sah sie es. Ein Portal, eine magische Tür. Diese zog sie an. Auf einmal zog das Portal sie in sich hinein. Auf einmal landete sie in einer anderen Welt. Dort sah es sehr schön aus. Dort gab es einen Wasserfall und sogar einen Palast. Plötzlich kamen wackere Wachen und nahmen sie mit zu ihrer Königin und zu ihrem König. Der König fragte das Mädchen: „Was fällt dir ein, einfach so in

unserem Garten zu spielen?“ Da sagte die Königin: „Aber Schatz, lass sie doch. Du machst ihr ja Angst. Hör nicht auf ihn, Kind, du bist herzlich willkommen bei uns.“ „Wo sind deinen Eltern?“ Wollte die Königin wissen. „Ich habe keine. Sie haben mich verlassen eure Majetät.“ sagte Rosa. „Wie heißt du mit deinem Nachnamen?“ fragte der König. „Frihnz!“ „Frihnz? Sag was ist das für ein dunkler Fleck auf deiner Hand?“ „Das ist ein Muttermal.“ Da leuchteten die Augen der Königin vor Freude auf: „So eins habe ich auch! Rosa du bist unser verloren gegangenes Kind. Ich bin deine Mutter.“ Alle fielen sich vor Freude in die Arme. „Hört alle her. Mein Kind, die Prinzessin Rosa, ist wieder zurück!“ Da jubelte das ganze Volk. Der König ging in den Stall und kam mit einem Einhorn an den Zügeln zurück und Rosa bekam das Einhorn geschenkt.

Ende



Mir ist heute ein Zahn ausgefallen. Ich habe es meiner Mama erzählt und ihr gesagt, dass ich mir eine Murmel von der Zahnfee wünsche. Meine Mama ist dann in die Stadt gegangen und wollte mir nicht sagen was sie da macht. Ich habe das Gefühl, dass meine Mama die Zahnfee ist. Ich habe abends dann den Zahn unter das Kopfkissen gelegt. Am nächsten Morgen waren dann Murmeln dort unter dem Kopfkissen und ich habe mich sehr gefreut.

Ende

Luise Böger

Der Zahn

Geschichtenheft

Meine Familie und ich waren in Leipzig. Als wir von der Schule kamen, sind wir nach Warnemünde gefahren. Es dauert 3 Stunden bis man angekommen ist. Als wir angekommen sind fuhren wir gleich Baden. Das Wasser war kalt. Am Abend haben wir ein Film geguckt. Der Film heisst "Die Wilden Hühner". Als der Film zu ende war bin ich ins Bett gegangen. Am nächsten Morgen habe ich meine Freundin Cara gesehen. Als 14 Tage um sind fahren wir nach Leipzig. Am Morgen bin ich in die Schule gefahren worden, wir haben Deutsch als erstes, als zweite haben wir Mathe. Als die Schule zu ENDE war bin ich nach Hause gegangen. Dann ist aber keiner da gewesen und da bin ich in mein Zimmer gegangen und dort habe ich Murmelbahn gespielt.

ENDE

Die Sommerferien

Michelle Exner



Meine Mama hat mir gestern Abend meine Geschichte erzählt und die geht so: Es gibt einen Stern der hat den ersten Grashalm wachsen sehen, den ersten Baum wachsen sehen und

den ersten Menschen gesehen. Dieser Stern ist einmal aus seinem weichen Himmelsbett gefallen. Er fiel und fiel und das Fallen nahm fast kein Ende. Dann ist der Stern auf einen spitzen Berg gefallen und zerbrach in ganz viele kleine Stückchen. Er jammerte und die Sternenkönigin hatte Mitleid mit ihm und ließ die Sternestückchen zu sich hoch holen. Sie puzzelte die Sternestückchen wieder zusammen und die anderen Sterne polierten den Stern aber der ruhte sich erstmal aus. und vielleicht siehst du ja Abends diesen Stern. Er leuchtet nun am hellsten von allen.

Ende

Geburtstagspezial

Die Sonne und der Mond

von Livia Grünewald

Die Sonne wacht auf und der Mond geht schlafen.
Der Mond macht Licht und die Sonne gibt uns Licht
und Wärme. Wenn der Mond aufgeht gehen alle
Kinder schlafen, aber wenn die Sonne aufgeht
wachen alle Kinder wieder auf.



Impressum

Johanna Schubrinski, Johan Berg, Benjamin Günther, Laura Berneck, Esther Klockmann, Luise Böger, Juri Berthold, Leonard Winter, Emily Golz, Livia Grünewald, Hannes Clayton, Josephine Scholz, Robert Reisel, Luca Schade, Martin Thiemicke, Noah Kannegießer, Lina Hardt, August und Franz Scharge

e-Mail: miniauwaldzeitung@googlemail.com

Webseite dauert wohl leider noch! (Das liegt aber nicht an uns!)